

Abschlussbericht über die Realisierung des Erasmus+-Projekts Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums, Oktober 2018–Juni 2021

Author: Anna Gondek, University of Wrocław, Pl. Nankiera 15b, 50-140 Wrocław, Poland, e-mail: anna.gondek@uwr.edu.pl

Received: 12.8.2021

Accepted: 29.8.2021

Das Projekt „Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums“ (Erasmus+ 2018-1-SK01-KA203-046375 / KA2 – Cooperation for Innovation and the Exchange of Good Practices and KA203 – Strategic Partnerships for Higher Education) wurde gemeinsam von drei Universitäten realisiert, der Universität der Heiligen Kyrill und Method in Trnava. (Univerzita sv. Cyrila a Metoda v Trnave) als Koordinator des Projekts, der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem (Univerzita Jan Evangelista Purkyně v Ústí nad Labem) und der Universität Wrocław in Wrocław (Uniwersytet Wrocławski). An dem Projekt waren folgende Mitarbeiter der genannten Universitäten beteiligt: (Trnava, Slowakei) Prof. Dr. habil Georg Schuppener (Leiter des Projekts), Dr. Ján Demčišák PhD., Doz. Dr. Monika Hornáček Banášová PhD., (Ústí nad Labem, Tschechien) Doc. Mgr. Renata Cornejo, Ph.D., Doc. Hana Bergerová, Dr., (Wrocław, Polen) Prof. ucz. dr hab. Joanna Szczęk, Dr. Anna Gondek.

Das Projekt umfasste mehrere Aktivitäten, die zur Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums im Rahmen der trilateralen Zusammenarbeit der beteiligten Universitäten beitragen sollten. Die durchgeführte Analyse des Doktorandenstudiums an den oben genannten Universitäten hat ergeben, dass es „einerseits der Bedarf nach einer intensiveren methodologischen und praxisorientierten Vorbereitung der Studierenden, andererseits nach einer größeren internationalen Öffnung und Vernetzung“ (Projektantrag 2018: 17) besteht. Das Projekt wurde auch so konzipiert, damit der Erfahrungsaustausch und die Entwicklung „der methodischen Kompetenzen sowohl auf der Ebene der PhD-Studierenden als auch auf Dozentenebene“ (Projektantrag 2018: *ibid.*) erreicht werden konnten. Dank der transnationalen

Realisierung des Projekts konnten auch „die Ergebnisse internationaler Forschung besser in die Ausbildung der Doktoranden“ (Projektantrag 2018: *ibid.*) eingebunden werden. Im Rahmen des Projekts wurde auch den jungen oder angehenden Habilitanden die Gelegenheit der bisher mangelnden Weiterqualifizierung angeboten und die Möglichkeit gegeben mehr über die Betreuung von Doktoranden zu erfahren. Die laut Projektantrag bestimmten Ziele des Projekts, wie „die Internationalisierung der Doktorandenausbildung, die Anhebung des methodisch-fachlichen Niveaus der Doktorandenausbildung sowie der Erfahrungsaustausch und Weiterqualifikation der im Doktorandenprogramm involvierten Lehrkräfte“ (Projektantrag 2018: 18) sowie Erreichen „eine[r] höheren Qualität, internationale[r] Konkurrenzfähigkeit und Attraktivität des Doktorandenstudiums“ (Projektantrag 2018: *ibid.*) wurden durch die im Folgenden angeführten Aktivitäten realisiert:

1. Internationale Seminare zur methodisch-fachlichen Qualifizierung der Doktoranden unter unmittelbarer Einbindung der aktuellen Forschung von renommierten Experten in die Unterrichtspraxis (Aktivitäten C2+C3, C5+C6, C8+C9), an denen Lehrkräfte und Doktoranden der beteiligten Institutionen als auch eingeladene Experten teilgenommen haben;
2. Erarbeitung von Lehrmaterialien und Handreichungen für Doktoranden (Intellectual Output 1) durch Lehrkräfte der beteiligten Institutionen;
3. Gemeinsame Publikationen der Ergebnisse der Doktorandenforschung (Intellectual Output 2) unter Teilnahme von Doktoranden der beteiligten Institutionen und ihren Betreuern;
4. Erstellung eines methodischen Curriculums, das auf den Beispielen guter Praxis der beteiligten Partner basiert (Intellectual Output 3) durch Lehrkräfte der beteiligten Institutionen;
5. Erarbeitung von Richtlinien und methodisch-didaktischen Empfehlungen für die im Doktorandenprogramm aktiven Lehrkräfte bzw. die Betreuer der Doktorarbeiten (Intellectual Output 4) durch Lehrkräfte der beteiligten Institutionen;
6. Gemeinsame Denkfabriken für die Lehrkräfte und Betreuer im Doktorandenprogramm (Aktivitäten C1, C4 und C7), an denen Lehrkräfte der beteiligten Institutionen teilgenommen haben.

Es fanden auch sechs internationale Arbeitstreffen (je zwei an jeder der beteiligten Institutionen) statt, in denen laufende mit dem Projekt verbundene Angelegenheiten besprochen und entschieden wurden (Trnava 01.10.2018, Ústí nad Labem 08.03.2019, Wrocław 30.09.2019, Trnava 09.03.2020, Wrocław 28.09.2020 online, Ústí nad Labem 10.05.2021 online). Leider hat die Corona-Pandemie die Projektpläne durchkreuzt und ein Teil von Präsenzveranstaltungen musste online organisiert werden, darunter zwei Arbeitstreffen, eine Denkfabrik und zwei Doktorandenseminare. Dank der Anstrengung von Organisatoren und Teilnehmern hat jedoch die Qualität der Veranstaltungen dadurch nicht gelitten.

Im Rahmen des Projekts wurden drei Denkfabriken, an jeder der beteiligten Universitäten, organisiert. In Wrocław (07.–11.01.2019) wurden folgende Fragen erörtert: Vorstellung der Best Practices in der Planung, Organisation und Realisierung des Doktorandenstudiums an UCM Trnava, UJEP Ústí nad Labem und UWr in Wrocław, Diskussion und Feststellung der Gemeinsamkeiten in den Best Practices, Aspekte, Herausforderungen und Möglichkeiten einer internationalen Verknüpfung von Doktorandenprogrammen, Stipendien, Förderprogramme, Austauschmöglichkeiten (Vortrag), Peer-Learning: Interdisziplinäre Gestaltung von Studieneinheiten im Rahmen der PhD-Studienprogramme, Resultate des Austausches von Best Practice und des Peer Learnings. In Trnava (17.–21.11.2019) standen auf dem Programm: Vorstellung der aktuellen Forschungsschwerpunkte an der Germanistik UJEP, UWr und UCM, Evaluation und Diskussion zu den Forschungsschwerpunkten: Überschneidungen, Differenzen, Kooperationsmöglichkeiten, Vorstellung des vorläufig geplanten Curriculums und Möglichkeiten der Integration von aktuellen Schwerpunkten in die geplanten Curricula, Überblick über aktuelle und geplante Publikationen, Möglichkeiten der Kooperation, Informationen zu anstehenden Konferenzen, insb. für Doktoranden. In Ústí nad Labem (02.–04.03.2021 online) wurden folgende Themen besprochen: Vorstellung der Modelle der Doktorandenausbildung und aktueller Probleme bei deren Realisierung in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław, Desiderata im Programm, Mängel, Lücken – eine Zusammenfassung, Einblick in aktuelle, für die Doktorand*innen relevante Forschungen, Überblick über aktuelle und geplante Publikationen, Informationen zu anstehenden Konferenzen und Projektmöglichkeiten für Doktorand*innen, Förderprogramme und Post-Doc-Möglichkeiten, Perspektiven für Doktorand*innen nach dem Studium, Erfahrungsaustausch und abschließende Diskussion zur Implementierung der Projektergebnisse an den jeweiligen Universitäten sowie Dissemination.

Ein wichtiger Teil der Veranstaltungen waren drei Doktorandenseminare, die an jeder der drei beteiligten Universitäten organisiert wurden.

Das 1. Internationale Seminar für Doktoranden fand in Trnava (23.–29.06.2019) statt. Außer der Präsentationen und individuellen Besprechungen der Dissertationsprojekte konnten die Teilnehmer*innen Vorträge hören von Prof. G. Schuppen-er Thema 1: Sprache und Politik – Grundlagen, Thema 2: Analyse politischer Lieder, M. Ďurčo Thema: acdh data services – supporting the research proces, Dr. S. Hochreiter Thema: Bildtheorie und graphisches Erzählen in Comic und Graphic Novel, Prof. P. Ernst Thema: Medienlinguistik. Es wurden auch ein Seminar zu Bibliothekssystemen in der Universitätsbibliothek UCM Trnava (Katalog- und Datenbankrecherchen), ein Besuch der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien mit Recherchemöglichkeiten und Selbststudium in der Germanistik-Bibliothek und Konsultationen organisiert. An dem Doktorandenseminar nahmen 12 Doktorand*innen teil. Das 2. Internationale Seminar für Doktoranden wurde in Ústí nad Labem (09.-13.11.2020 online) veranstaltet. Die Doktorand*innen konnten darin sowohl ihre Forschungsprojekte präsentieren als auch an Vorträgen und Workshops teilnehmen,

die von Prof. A. Lobenstein-Reichmann Thema: Sprache und Gewalt, Dr. K. Timme Thema: Wissenschaftliches Publizieren in Deutschland und Dr. S. Vlasta Thema: Reisend schreiben, schreibend reisen. Reiseberichte deutschsprachiger AutorInnen angeboten wurden. An dem Seminar nahmen 16 Doktorand*innen teil.

Das 3. Internationale Seminar für Doktoranden wurde in Wrocław (24.-30.04.2021 online) veranstaltet. Die Doktorand*innen hatten die Gelegenheit Ihre Forschungsprojekte zu präsentieren und darüber zu diskutieren. Es gab zusätzlich Vorträge und Workshops von: Prof. A. Dargiewicz Thema: Mehrfachkomposita im Deutschen, Prof. R. Opiłowski Thema: Intertextualität und Interikonizität als Phänomene und Strategien in der Medienkommunikation, Dr. R. Geier Thema: Forensische Linguistik – Einblick in die Praxis, Prof. J. Jarosz Thema: Ein Blick hinter die Kulissen der Schreibtechnik wissenschaftlicher Texte, Prof. S. Meier-Vieracker Thema: Konstruktionen, Muster, Kollokationen: Korpuslinguistische Zugänge zur Phraseologie, Prof. M. Weinberg Thema: Die Grenzen der Interkulturalität. Interkulturelle Raumkonzepte am Beispiel der Prager deutschen Literatur. An dem Doktorandenseminar nahmen 16 Doktorand*innen teil.

Im Rahmen des Projekts sind auch Projektpublikationen entstanden:

1. *Lehrmaterialien für Germanistik-Doktorandenkurse*, R. Cornejo, J. Demčišák, J. Szczęk (Hg.) Trnava: UCM, 2021 – (15 Einheiten mit Lehrmaterial zu 13 gewählten Kursbeschreibungen);
2. Sammelbände der zum Zweck des Projekts gebildeten Schriftenreihe „Doktorandenforum Auslandsgermanistik“:
 - *Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław* Band 1 J. Demčišák, M. Hornáček Banášová (Hg.) Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2020,
 - *Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław* Band 2 G. Schuppener, V. Jičínská, M. Kałasznik (Hg.) Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2021,
 - *Germanistische Forschungsfragen in Trnava, Ústí nad Labem und Wrocław* Band 3 M. Hornáček Banášová, V. Jičínská, P. Staniewski (Hg.) Leipzig: Leipziger Universitätsverlag, 2021;
3. *Methodisches Curriculum für das germanistische Doktorandenstudium. Gestaltung, Internationalisierung, Kursangebot* G. Schuppener, J. Demčišák, M. Hornáček Banášová (Hg.), Trnava: UCM, 2020;
4. *Leitfaden zur Realisierung des Doktorandenstudiums. Empfehlungen für Betreuer und Doktoranden* G. Schuppener, J. Demčišák, M. Hornáček Banášová (Hg.) Trnava: UCM, 2021.

Die Publikationen sind auf der Webseite <http://kger.ff.ucm.sk/de/phdprojektergebnisse/> zugänglich und lassen sich durch das Anklicken des Titelbildes anschauen und herunterladen. Die Projektergebnisse 3 und 4 wurden in fünf Sprachen (Deutsch, Slowakisch, Tschechisch, Polnisch und Englisch) veröffentlicht.

Darüber hinaus wurden in verschiedenen Zeitschriften wissenschaftliche Artikel, Beiträge, Berichte und Rezensionen veröffentlicht, die zur Dissemination des Projekts einen Beitrag leisten. Die wichtigsten Informationen zum Projekt befinden sich auf der Webseite <http://kger.ff.ucm.sk/de/erasmusphd/>.

Am 24.06.2021 wurde durch die UCM in Trnava eine internationale Online-Tagung zum Abschluss des Projekts veranstaltet. Auf dem Programm standen:

- Präsentation des internationalen Doktorandenprogramms,
- Präsentation der Lehrmaterialien für Germanistik-Doktorandenkurse,
- Vorstellung der Publikationsmöglichkeiten für Doktoranden,
- Diskussion zur Problematik und Perspektiven des Doktorandenstudiums.

An der Tagung nahmen mehrere Gäste – darunter Lehrkräfte und Doktoranden – aus vielen Ländern teil.

ZITIERNACHWEIS:

GONDEK, Anna. „Abschlussbericht über die Realisierung des Erasmus+-Projekts Internationalisierung und Weiterentwicklung des Doktorandenstudiums, Oktober 2018–Juni 2021“, *Linguistische Treffen in Wrocław* 20, 2021 (II): 441–445. DOI: <https://doi.org/10.23817/lingtreff.20-33>.